Die

BRÜDERSCHAFT.

Unter Leitung von Albert Heyde
herausgegeben vom Schachklub Brüderschaft.

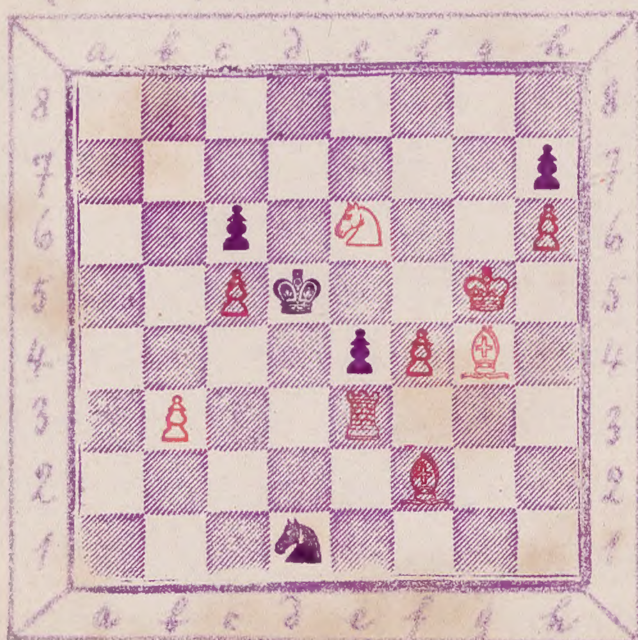
Wöchentlich erscheint 1 No. Preis pro Quartal M 0,75, bei Zusendung durch die Post M 1,10. Einzelne Nummern M 0,10.

Bestellungen sind an unseren Vorsitzenden, H. Gustav Ulud, Braunschweig, Wendentorpromenade, zu richten.

No. 7. Montag, den 3. August 1885.

No. 8. Kohtz und Kockelkorn.

(Sonntagsblatt für Jedermann)



Weiß zieht und setzt in 3 Zügen matt.

Partie № 6.

Weiß: F. Niemeyer aus Braunschweig.
Schwarz: W. Bauer aus Frankfurt a. M.

1.	e2–e4	e7–e5
2.	Sg1–f3	Sb8–c6
3.	Lf1–c4	Lf8–c5
4.	b2–b4	Lc5–b6
5.	a2–a4	a7–a6
6.	a4–a5	Lb6–a7
7.	b4–b5 a)	a6×b5
8.	Lc4×b5	Sg8–f6
9.	0–0	0–0
10.	d2–d3	d7–d6
11.	Lc1–b2	Lc8–d7
12.	Sb1–d2	Tf8–e8
13.	Lb5–c4	Ld7–e6
14.	Kg1–h1	d6–d5
15.	Lc4–b5!	Le6–g4
16.	a5–a6!	Dd8–c8
17.	Dd1–e1? b)	d5×e4
18.	Sf3×e5	Lg4–d7?
19.	a6×b7? c)	Dc8×b7
20.	Lb5×c6	Ld7×c6
21.	Se5×c6	Db7×c6
22.	Sd2×e4	Sf6×e4
23.	d3×e4	Dc6×c2
24.	De1–b4	Ta8–b8
25.	Db4–a5	La7–b6
26.	Da5–a3	Lb6×f2
27.	Lb2–c3	Te8×e4

Weiß giebt auf.

a) Stärker ist d2–d4

b) Hier mußte Dd1–b1 geschehen.

c) Mit Se5×d7 Sf6×d7 Sd2×e4 gewinnt Weiß bei guter Haltung einen Bauern, da f7–f5 an Lb5–c4+ Kg8–h8 De1–c3 scheitert; wäre hier jedoch zu

bemerken, daß Weiß in Folge von Zeitmangel die letzten Züge à tempo machen mußte, und ist dieses Übersehen der siegreichen Fortsetzung daher wohl zu begreifen.

Der Hamburger Schachkongreß.

Der Kongreß des deutschen Schachbundes tagte vom 12. bis zum 26. Juli in Hamburg und nahm einen wirklich großartigen Verlauf. Zum Meisterturnier hatten 21 Schachspieler angemeldet, von denen jedoch nur 18 wirklich in den Kampf eintraten. Nachdem der Kongreß am 12. feierlichst eröffnet war und auch die notwendigen Vorbereitungen als Verlosung zu den Turnieren etc. an diesem Tage erledigt waren, begann am
2 Montag, den 13. Juli, der Kampf.

Gleich an diesem Tage wurde eine der schönsten Partien des Turniers gespielt, welche der deutsche Meister Schallopp gegen den Wiener Englisch gewann. Am folgenden Tage erregte besonders das Spiel des jungen von Gottschall gegen den berühmten Engländer Bird Interesse; am Nachmittage fand eine Elbfahrt mit Musik nach Blankenese statt und wurde daselbst ein großartiges Festmahl veranstaltet. Vom Mittwoch wurde mit 2 Unterbrechungen (am Sonnabend Abend Besichtigung des zoologischen Gartens und Sonntag Morgen Besichtigung des Sehenswerthen der Stadt, Nachmittags Alsterfahrt) bis zum Schluß gespielt. Am Freitag, den 24. Juli, kam endlich das Resultat heraus, welches sich wie folgt stellte:

Gunsberg 12 = 1. Preis M. 1000
Blackburne 11½ }
Englisch 11½ }
Mason 11½ } theilen sich die Preise 2 bis 6: M. 750, 500, 300, 200 und 175.
Dr. Tarrasch 11½ }
Weiß 11½ }
Mackenzie 10 = 7. Preis M. 125
Riemann 9½ }
Schallopp 9½ } theilen den 8. Preis M. 100.

Nach Vertheilung der Preise schloß der Vorsitzende des Lokalcomités, Dr. Antoine Feill, mit einigen passenden Worten den Congreß, dessen haupt-lich [illegible] der General-Sekretair des Deutschen Schachbundes, Herr Zwanzig aus Leipzig, mit solcher Umsicht geleitet hatte, daß es demselben gelungen war, jegliche Störung von diesem Feste fernzuhalten.

Im Haupt-Turnier, welches durch 32 Schach-
spieler beschickt war, war folgendes das
Resultat:

Harmonist	1. Preis	M. 300.
Bauer	2. "	M. 175.
Neustadtl	3. "	M. 125.
Gutmayer	4. "	M. 100.
Mendelsohn	theilen die Preise	
Seufert	5 bis 7 von	
Zimmermann	M. 80, 60 und 50.	
Schurig	8 Preis	M. 40.

An den beiden Nebenturnieren bethei-
ligten sich im Ganzen 20 Spieler; die
Preise bestanden zum Theil in Geld,
zum Theil in Schachwerken. Außerdem
wurde ein Lösungs-Turnier veran-
staltet, in welchem je 1. 4-Züger
und 3-Züger zur Auflösung vorgelegt
wurden. Den 4-Züger löste Meeses
aus Leipzig in 1 Stunde 34 Min. (Preis 20 M.)

den Dreizüger von Gottschall in 1 Stun-
de 24 Minuten. (Preis M. 10). Die letzten
Aufsätze werden wir in unserer nächsten
Nummer bringen. Dr. Zuckertort aus
London erfreute die Kongreßtheilnehmer
durch eine Produktion im Simultan-
spiel und eine im Blindlingsspiel, wel-
che sich von andern dergleichen dadurch
unterscheidet, daß er in denselben ge-
gen sehr starke Gegner, es betheilig-
ten sich auch mehrere Spieler des Haupt-
turniers, zu kämpfen hatte. Von 10
gleichzeitigen Blindlings=Partien ge-
wann Z. 7 und machte die 3 andern
unentschieden, während er von 27
Simultan=Partien 19 gewann, 4
verlor und 4 remis machte, jeden-
falls ein sehr glänzendes Resultat,
und die Deutsche Schachzeitung
hat Recht, wenn sie sagt: „Johannes

Hermann Zuckertort steht augenblicklich am Zenith seines Ruhmes.

Lösung zu No 5.

1, Dh2 - b6 — Ke5 oder Sf7 x d6 oder Lh3 x e6 etc.

2, La7 - b8, Db6 - f6, Td6 x e6 oder d5 +.

Angegeben von den Herren A. Uhlmann und C. Fricke, beide in Braunschweig.

Kleiner Briefkasten.

A. U. in B. Ihre Lösung zu No 6 scheitert an: 1, ... Ta8 - a7!, und wenn Weiß auch zieht, der Thurm wird dazwischen gesetzt und das + erfolgt erst im 3ten Zuge.

O. S. in L. Ihre Gegner haben gar zu schülerhaft gespielt; besten Gruß.

C. F. in B. Lösungen dankend empfangen.